

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 138.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60

Halver

Dienstag, den 5. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Mit den hellen Tönen der Drommeten und doch sanft wie Schalmeyen durchdrang von Amerika her die Friedensstunde die Welt. Nicht nur dem mörderischen Ringen im fernsten Ozean macht der Friedensschluß ein Ende, sondern auch — und das ist kaum geringer anzuschlagen — den nichtswürdigen, heuchlerischen Friedensverhandlungen, die trotz ihrer scheinbaren Heiligkeit offenbar nur dazu dienen sollten, den beiden Völkern, die sich bisher feindlich gegenüberstanden, Sand in die Augen zu streuen. Den Japanern kam es offenbar nur darauf an, ihre Forderungen durchzusetzen, den Russen aber darum, den Schein zu retten. Und beiden sind ihre Absichten in überraschender Weise gelungen. Witte gilt in Amerika als der große Friedensstumpfschlag, der die hartnäckigen Forderungen der faden Japaner durch Ruhe und Festigkeit niedergerungen und dadurch den Hauptanteil an dem Zustandekommen des „für beide Teile ehrenvollen Friedens“ hat, und die japanischen Delegierten spielen mit Erfolg die betäubten Lohgerber, denen die Felle weggeschwommen sind. Eine Kriegsentzündung kann man nur einem gänzlich besiegten Gegner auflegen und ihn allenfalls durch Festhaltung des Faustpfandes zur Zahlung nötigen. Nun hat aber Japan von Rußland außer dem freistehenden Skapital der Gefangenen kein Faustpfand in Händen, der beste Teil von Sachalin ist ihm abgetreten und was es etwa neuerdings im nördlichen Asien gewonnen haben könnte, ist nicht der Rede wert. Die russische Kistenarmee, zwar in allen Schlachten besiegt, ist keineswegs vernichtet, ja noch nicht einmal bis an den Grenze der Mandchurie zurückgedrängt. Selbst aber wenn dies geschehen wäre, so ist damit Rußland noch nicht besiegt und läßt sich auch nicht so leicht gänzlich unterwerfen, wie der erste Bonaparte zu seinem Schanden erfahren mußte. Er hatte auf seinem Zuge nach Moskau auch überall gesiegt: bei Smolensk, bei Borodino, an der Moskwa, — aber der Brand von Moskau, der Rückzug über die Beresina und das Klima vernichteten den Weltkaiser. Der Traum des Napoleoniden und retteten das „heilige Rußland“, an das Japan infolge seiner Lage nicht einmal heran kam. Vernünftigerweise konnte Japan nur fordern, was durch den Verlauf des Krieges bereits in seine Machtsphäre gelangt war, und das hat es auch reichlich und überdies erhalten. Im übrigen verlieren die Friedensverhandlungen ganz wie der Krieg: Alle Phrasen und großen Worte auf Seiten der russischen Vertreter — alle Schamhaftigkeit und Bähigkeit auf Seiten der Japaner, die durch ihre heldenhaften Taten die fünfzigjährige diplomatische und militärische Maulwurfsarbeit Rußlands im fernsten Osten vernichtet und sich zur leitenden Macht Ostasiens aufgeschwungen haben. Der jetzige Paz hat als Thronfolger den transsibirischen Bahnbaue angeregt und befördert; sein Endziel war dabei der freie Weg in den großen Ozean; der eisfreie Hafen von Port Arthur war Rußlands wertvollster Besitz in Ostasien. Dieser Plan ist nun zu Wasser geworden, und am meisten kann einem der arme Lenewitsch leid tun, der nun bösigt mit seinen Talenten und sie nicht verteidigen kann. Er beabsichtigte bekanntlich, die Japaner vollständig zu schlagen, ins Meer zu werfen, selbst über das Wasser zu setzen, geradezu Weges auf Tokio zu marschieren und dort den Frieden zu diktieren. Er gedachte mit seinem Heere Geldentaten zu verrichten, vor deren Glanz das Andenken an Alexander den Großen, Kaiser Friedrich und Bonaparte bis zur Untertänigkeit erblaffen sollte. Damit ist es nun ebenfalls aus und Lenewitschs Geldherz muß durch den vorläufigen Friedensschluß argers gelübt haben, als Stoffs, als er Port Arthur übergeben mußte. Und auch den Engländern ist der schnelle Friedensschluß nicht recht, denn sie hätten humanerweise gewünscht, daß Rußland den Krieg bis zum Westbalkan fortsetzen möchte. Inzwischen hat der Kampf die Russen militärisch, maritim und materiell so entkräftet, daß England für die nächsten Jahrzehnte keinen russischen Angriff auf Indien zu befürchten braucht. Apropos: unsere lieben Freunde und Vettern, die Engländer. Sie haben ihre Blicke in Swinemünde abgelenkt und werden sich über mangelnde Gastfreundschaft der Deutschen nicht beklagen können. Daß sie dem Programm nach 24 Stunden zu früh eintreffen und daher von der herbeigerufenen deutschen Flotte nicht zum Empfang begrüßt werden konnten, beruht wohl nur auf einem Versehen oder der fachmännischen Unkenntnis der Flottenführer, die ja mit ihren Schiffen zum erstenmale in der Ostsee sind. Unser Kaiser war ja zu Zeit des englischen Flottenbesuchs zur Schiffswende in Stettin, reiste aber unmittelbar nach der Feierlichkeit nach Potsdam zurück. Swinemünde ist von Stettin nur wenige Meilen entfernt und damit ja das sensationslüsternste deutsche Publikum billige und bequeme Gelegenheit zur Fahrt dorthin fände, hatte der Eisenbahnminister für die Zeit des englischen Besuchs Sonderzüge nach Swinemünde eingelegt, die auch tüchtig benutzt wurden. Nur unser sonst so reisefroher Kaiser kam nicht, obwohl ihn und seine Gattin die Stettiner Feiern sowie die in die Nähe geführt hatten. Auch wohnten keine englische Offiziere dem Stapellauf der „Auguste Viktoria“ bei, obwohl das vorher angekündigt war. Man muß doch einmal bei den politischen Zeichen und Wetterdeutungen insgeheim anfragen, was diese beiden Unterlassungen zu bedeuten haben.

Zum Friedensschluß.

Portsmouth, 31. Aug. Minister v. Witte hat den japanischen Minister des Meeres, Baron Komura, das Datum der Unterzeichnung des Vertrages

festzusetzen, da er am 12. September abzureisen beabsichtigt.

Paris, 1. Sept. v. Witte kündigte seine Absicht an, Mitte September in Cherbourg einzutreffen und vor seiner Rückkehr nach Petersburg noch einige Tage in Paris zu verweilen. — Nach einer Zeitungsmitteilung wurde v. Witte vom Zaren beauftragt, Erkundigungen darüber einzuziehen, ob Marshall Oyama von Tokio aus Befehl erhalten habe, sich mit General Lenewitsch wegen eines Waffenstillstandes ins Einvernehmen zu setzen. Sollte ein solcher Befehl in Tokio beschloffen worden sein, so würden entsprechende Ordres von Petersburg aus auch an General Lenewitsch ergehen.

Portsmouth, 1. Sept. Japan gab durch Komura seine Zustimmung zu einem sofortigen Waffenstillstand.

Petersburg, 2. Sept. Die Stimmung in Petersburg hat sich seit dem Bekanntwerden der Friedensnachricht geändert. Eine bedeutende Zunahme der Geschäftigkeit ist zu verzeichnen. Trotzdem herrscht noch eine gewisse Beunruhigung über den endgültigen Abschluß des Friedensvertrages. Man befürchtet nämlich das Eintreten eines Ereignisses, das alles in Frage stellen könnte. Aus diesem Grunde fand auch die Nachricht, die über eine angebliche Beschleßung Wladimiroffs durch ein japanisches Geschwader zu berichten wußte, bei einem Teile der Bevölkerung Glauben. Inzwischen bildet die mandchurische Armee Gegenstand allgemeiner Besorgnis. Es heißt, man beabsichtige, ein Mittel ausfindig zu machen, um den größten Teil dieser Armee in Sibirien zu lassen.

London, 2. Sept. Ein japanischer Delegierter in Portsmouth erklärte einem Berichterstatter: Wir gehen jetzt nach Hause, um dann geistig oder mit Dynamit in die Luft gesprengt zu werden.

Berlin, 1. Sept. Aus Deutsch-Ostasien wird gemeldet: Die Station Lwale ist durch die Ausflüchtigen vollständig ausgeraubt. Ueber das Schicksal der zwölfe eingeborenen Schutztruppenoffiziere, welche die Belagerung bildeten, ist hier zur Zeit noch nichts bekannt.

Hamburg, 2. Sept. Die Befürchtung einer weiteren Ausbreitung der Cholera scheint ausgeschlossen. Die mit geforderten Cholerafranken in Verbindung gekommenen anderen Auswanderer wurden in der Quarantäneanstalt in Groden bei Rughaven untergebracht. Sie sind sämtlich gesund geblieben. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen; namentlich ist die schärfste ärztliche Kontrolle bei neu ankommenden Auswanderern angeordnet worden. Es soll eine mehrtägige Quarantäne für sämtliche Auswanderer eingeführt werden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 4. Sept. Bauernregeln für September. Recht regnerisch muß der September sein, um des Landmanns Wohlgefallen zu erregen, denn in den alten Bauernregeln heißt es: Septemberregen — Kommt den Saaten gelegen. Die Nächte können in diesem Monat gern eine niedere Temperatur aufweisen, heißt es doch: Kühle Nächte bringen fauren Wein, aber die gesund sein, warme Nächte bringen süßen Wein, aber die ungesund sein. Auf einzelne Tage des September haben folgende Reimsprüche bezug: 1. September: Istis an Aegidi klar und hell — So wird der Herbst ein guter Gesell. 8. September: Wies Wetter an Maria Geburt — So dauert noch 4 Wochen furt. 21. September: Schön Wetter an Matthaustag — Es gut 4 Wochen bleiben mag. 22. September: Mauritius klar, läßt einen harten — Sturmreichen Winter uns erwarten. 29. September: Wenn Regen an St. Michel fällt — Plagt uns im Winter keine Räst.

Halver, 4. Sept. Der Kreisauschuß des Kreises Altena hat durch das geographische Institut L. Giesecke in Iserlohn eine Reliefkarte des Kreises Altena im Maßstabe der Westfälischen Blätter der K. L. Preussischen Landesaufnahme 1 : 250 000 herstellen lassen. Die Karte gibt ein schönes Bild des Kreises; insbesondere tritt das zerklüftete Gebirge, an dem der Kreis so reich ist, hervor. Es sind die bedeutendsten Ortschaften eingezeichnet, die Kreis und Gemeindegrenzen sind deutlich sichtbar. Die zahlreichen im Kreise vorhandenen Talpferren haben bei Herstellung der Karte Berücksichtigung gefunden. Die Karte kostet, wenn ihre Bestellung durch das Landratsamt erfolgt, nur 25 M. Vereinen und Privaten, denen daran liegt, sich ein klares Bild des Kreises zu machen, kann die Beschaffung der Karte, die insbesondere für den Geographie-Unterricht in der Schule ein wertvolles Hilfsmittel sein wird, nur warm empfohlen werden.

□ Schalksmühle, 3. Sept. Seit dem Jahre 1870, dem 2. und 3. September, an dem die französische Armee von den verbündeten Truppen geschlagen und der Kaiser Napo-

leon gefangen genommen wurde, spielt dieser Tag im deutschen Vaterlande eine große Rolle. Zwar ist, seitdem die Beteiligung an dieser Feier keine allgemeine mehr ist, der Charakter einer Volksfeier verloren gegangen, jedoch halten die Schulen nach wie vor fest an dem Alten und feiern diesen Tag feierlich und erhaben. Auch in diesem Jahre ließen die hiesigen Schulen diesen bewundernswürdigen Tag nicht vorüber gehen, ohne denselben zu gedenken. Nachdem die einzelnen Klassenzimmer einfach aber doch hübsch dekoriert worden waren, versammelten sich die Lehrer und Kinder in den Klassenzimmern um durch Gebet, Gesang und patriotischen Vorträgen der ruhmreichen Taten unserer heldenmütigen Truppen zu gedenken.

Hagen, 1. Sept. Bezüglich des Blendens der Schaufenster an Sonntagen wird die hiesige Stadtvertretung eine Eingabe an den Oberpräsidenten richten, nachdem die Handelskammer bereits in dieser Weise vorgegangen ist. Der Oberpräsident hat bisher die Aufhebung der betr. Verordnung abgelehnt mit der Begründung, daß große Teile der Bevölkerung an dem Nichtblenden der Schaufenster an den Sonntagen Anstoß nähmen. Die hiesige Stadtvertretung wird in dieser Eingabe darauf hinweisen, daß dieses vielleicht im Bezirk Münster der Fall sein möge, wo alte Gewohnheiten mitwirken mögen, im Regierungsbezirk Arnsberg sei dies ohne Zweifel nicht der Fall namentlich nicht im Industriebezirk, wo die Verordnung sich doppelt störend bemerkbar mache, weil in dem benachbarten Rheinland eine solche Verordnung nicht bestünde. Die Stadtverwaltung ersucht deshalb den Oberpräsidenten, die Verordnung für den Bezirk Arnsberg oder wenigstens für das Industriegebiet aufzuheben.

Iserlohn, 1. Sept. Hier sind Bestrebungen im Gange, die Iserlohrer Volksbank, eine Aktiengesellschaft, an die Essener Kredit-Anstalt anzuschließen, wie solches vor kurzem auch seitens des Bankhauses Wallach u. Emanuel an den Barmer Bankverein geschah.

Iserlohn, 1. Sept. Der Regierungspräsident hat auf die Vorstellung des Vorsitzenden des hiesigen Gewerkschafts-Ratells das von der Polizei-Verwaltung unter dem 26. Juli dieses Jahres erlassene allgemeine Verbot betreffend das Streikpostenstehen aufgehoben. Nach der durch zahlreiche höchstinstanzliche Entscheidung geklärt Sachlage seien polizeiliche Verordnungen, welche das Streikpostenstehen als solches verboten, rechtsunmöglich.

Hamm, 1. Sept. Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrat der Westfälischen Drahtindustrie der am 6. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent vorzuschlagen.

Bielefeld, 1. Sept. Vor etwa 15 Jahren verschwand auf unaufgeklärte Weise ein Sohn des Kolons Heinrich Bof in Schilbesche. Damals lag der Verdacht vor, daß der Vermisste ermordet worden sei da in der Familie stets Streit und Hader herrschte; jedoch blieben die Untersuchungen erfolglos. Den polizeilichen Nachspürungen gelang es erst vor sechs Jahren, die Leiche des Vermissten im Garten des Bof vergraben aufzufinden. Nun wurde der alte Bof verhaftet, während sein zweiter Sohn, der zur Zeit des Mordes beim Militär diente, kurz nach seiner Entlassung starb. Aber die Verdachtsgründe reichten nicht aus, so daß wieder Freilassung erfolgen mußte. Jetzt hat sich nun der alte Bof, von Gewissensbissen gequält, zu einem Geständnis b.k.m.m., demzufolge der beim Militär dienende Sohn gelegentlich eines Urlaubs seinen Bruder im Streit mit dem Säbel erstochen haben soll. Der Mörder habe dann, nachdem er seinem Vater die Tat gestanden, die Leiche beiseite geschafft. Hoffentlich bringt diesmal die Untersuchung Klarheit in diese Angelegenheit.

Altenbeken, 1. Sept. Die zuständige Eisenbahndirektion hat sich, wie gemeldet wird, an die Militärbehörde gewandt, um für den bei Altenbeken eingeführten Tunnel militärische Hülsen zu erlangen. In den nächsten Tagen wird ein starkes Kommando der Eisenbahnbrigade unter Führung mehrerer

Offiziere nach Altenbeken abgehen, um dort bei den ziemlich gefährlichen Abbauarbeiten tätig zu sein.

Radevormwald, 31. Aug. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende, Beigeordneter Rocholl, mit, daß der Fiskus die Gendarmen-Wohnung zu Dahlhausen zu mieten bereit ist, aber nur 425 M. Miete zahlen will. Um sich ohne nennenswerte Kosten einen Polizeibeamten für den Bezirk zu sichern, beschloß die Versammlung, dem Vorschlag des Fiskus stattzugeben. Seit Jahren hat die Gemeinde gelegentlich der Kirmes und auch an den Jahrmärkten das Standgeld auch für diejenigen Buden für sich vereinnahmt, die auf der Provinzialstraße, neben dem Marktplatz, Aufstellung nahmen. Jetzt hat nun die Provinzial-Verwaltung diese Einnahme für sich reklamiert. Die Gemeinde hat aber keine Lust, auf einen Teil der Standgeldentnahmen zu verzichten. Die Versammlung beschloß daher heute, keine Buden mehr auf der Provinzialstraße aufbauen zu lassen; es sollen fortan die benachbarten Gemeindefürden für den Kirmesverkehr mit herangezogen werden. — In der Streitfrage bezüglich der Fischerei im Ennepebach lag gestern ein Vergleichsvorschlag der Ennepetalperren-Genossenschaft vor, nach dem diese den Gemeinden Radevormwald und Breckersfeld eine einmalige Entschädigung von 750 M. zahlen will, wenn die Gemeinden ein für alle Male auf ihr vermeintliches Fischereirecht in der Ennepe verzichten und die Kosten des Rechtsstreites tragen, den der Pächter der Fischerei, Ruthenbed, gegen die Genossenschaft in erster Instanz verloren hat. Voraussetzung ist weiter, daß Ruthenbed seinen Prozeß in zweiter Instanz zurückzieht. Die Kosten des ersten Prozesses betragen 134 M. Vorbehaltlich der Zustimmung Breckersfelds wurde der Vergleichsvorschlag angenommen.

Barmen, 2. Sept. In der vergangenen Nacht brach in dem Geschäftshaus der Firma Gebrüder Alsbach, Damen-Konfektions- und Wäsche-Geschäft, in der ersten Etage ein Brand aus. Die erste Etage ist vollständig ausgebrannt, ebenso ist in der zweiten Etage großer Brandschaden entstanden. Die Firma läßt gegenwärtig dem Geschäftshause gegenüber einen Neubau aufführen. Wie das Feuer entstanden ist, ist noch nicht aufgeklärt.

Koblenz, 1. Sept. Die Kaiserparade ist auf den 11. September angesetzt. Um 9 Uhr reitet der Kaiser auf das Paradeplatz und nimmt zunächst vor der Tribüne Aufstellung, woselbst in Gegenwart der Generalität die Verleihung neuer Fahnen an einzelne Regimenter durch kaiserliche Ansprache stattfindet. Nach der Fahnenweihe reitet der Kaiser die Front der links aufgestellten Deputationen der Kriegervereine ab. Von dort aus reitet der Kaiser an den rechten Flügel des 1. Treffens, dort begrüßt von der Kaiserin, in der Uniform ihrer pommerschen Kürassiere und der Kronprinzessin zu Pferd, sowie dem Prinzen Garalb von Dänemark und anderen fürstlichen Gästen, den 40 fremdherlichen Offizieren und der Suite. Nach der Begrüßung des Kaisers beginnt das Abreiten der Front des 1. Treffens im Schritt, im Gefolge die Kaiserin, die Kronprinzessin mit Gemahl und die Suite. Vom linken Flügel des 1. Treffens reitet der Kaiser, gefolgt von der Suite, das 2. Treffen vom linken Flügel her ab. — Die ersten Regimenter am rechten Flügel des 1. Treffens Nr. 40, 65, 28, und 68 u. s. f. haben sich inzwischen zum Paradeplatz formiert, der nun alsbald beginnt. Es folgt Regiment auf Regiment, die Infanterie in Kompagniefront, und die Kavallerie und Artillerie im Trab. Darauf folgt der zweite Vorbeimarsch der Infanterie in Regimentsschloß, der Kavallerie und Artillerie im Galopp. Mit dem zweiten Vorbeikommen des Train-Bat. Nr. 17 ist die Parade zu Ende. Die Kaiserin und die Kronprinzessin begeben sich zu Wagen nach Homburg zurück, während der Kaiser, nach Abhaltung der Reiter, sich vor der großen Tribüne an die Spitze der Fahnenkompagnie und Standarten-Schwadron setzt und nach Koblenz zurückreitet.

Altbewährtes Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Suche per 1. Oktober einen
tüchtigen soliden

Ackerknecht

Adolf Mesenhöller,
Niedernherweg b. Oberbrügge.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen
einen tüchtigen

Breitemeister

für Spaten und Mauerkellen
Von wem sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Einmachfässer,
Einmachtopfe,
Einmachgläser,
Einmachessig,
Einmachzucker,
Pergamentpapier,
Salicil,

Rud. Johann, Carthausen.

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs-

Unlagen

halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrich-
tungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung
von nur gutem Material aufs sorg-
fältigste und gewissenhafteste prompt
ausgeführt und leiste für alle Ar-
beiten volle Garantie. — Aufträge
nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Frische

Eier

Wellenbutter

Süßrahmbutter

Ia. Neue

holl. Vollheringe

Ia. Neues

Sauerkraut

empfehlst billigt

Frau G. Lausberg, Halver.

Vorrätig auf Lager:

Perlmais,

Futtergerste,

Gerstenmehl,

Maismehl,

Weizenkleie

Kleienmelasse

Russ. Hafer,

Pferdehäcksel u. s. w.

empfehle solches zu Tagespreisen
Albert Herdepe, Halver.

Russ. Safer

empfehlst

G. Zimmermann, Dhl.-Hönigsl.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.

empfehlst

F. W. Schulte,

Buschhausen b. Halver.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach
langem schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Elfriede

im Alter von 12 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

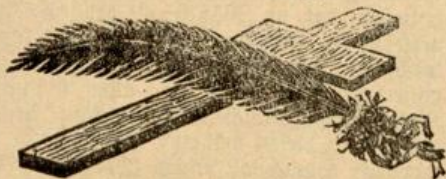
Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Aug. Feckinghaus.

Erlen b. Gröbenbaum, den 2. September 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. September
nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Todes-Anzeige.



Heute Morgen 4 Uhr entschlief im festem Glauben
an seinen Erlöser nach langem mit grosser Geduld er-
tragenem Leiden mein lieber unvergesslicher Gatte, unser
treuer, guter Vater, Schwiegervater, Grössvater, Bruder,
Schwager und Onkel der

Fabrikant

Gustav Becker

im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Gustav Becker nebst Kinder.

Meinerzhagen, Betzdorf, Schmidthausen, Busch-
heide, Rönshahl, Barmen und Essen, den 4. Sept. 1905.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Sept.
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche

Haushaltungs-Gegenstände.

Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,

Wasch- und Wringmaschinen

empfehlst

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Frau G. Lausberg, Halver
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturreine

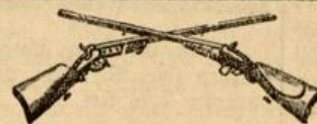
Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstücks-
und Champagner-Weine der

Dom-Kellerei
zu Köln am Rhein

M. Aldendorff

Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher und Königlich
Hoflieferant.



Zur Jagd empfehle geladene gas-
dichte

Jagdpatronen

ferner zum Selbstladen: Hülsen,
Diana-Pulver, Hartschrot,
Pfeifen, sowie sämtliche Jagd-
artikel.

Die Jagdpatronen haben bei
starkem Durchschlag eine vorzügliche
Deckung. Hülsen sind mit einem
sehr empfindlichen Zündhütchen ver-
sehen, sodass Versager absolut aus-
geschlossen sind.

G. Fienburg, Halver.

Ia. Petkuser

Saatroggen

zu haben bei

Albert Herdepe, Halver.

Eigene

Militärhosen

liefern in bekannter Güte und Pas-
form. Da ich die Stoffe im Stück
und nicht nach Musterkollektionen
beziehe, wird jede reelle Konkurrenz
unterboten.

Rob. Grüber, Halver.

Halver'sche

Spar- u. Darlehnskasse.

Die Kasse ist vom 9.
bis 25. September ge-
schlossen.

Der Vorstand.

Prima doppelt gekocht. holl.

Leinöl

Str. 49 Pfg., bei 10 Str. 47 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

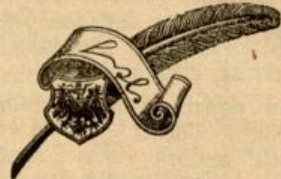


Am Dienstag nachmittag, den
5. September komme ich mit

Rüben

an meinem Hause an

W. Kerspe, Halver.



Stenographen-Verein
Stolze-Schrey Halver.

Donnerstag, den 14. Sept. cr.
abends 9 Uhr im Gasthof zum
Adler Eröffnung eines

Unterrichts-Kurses

in der vereinfachten deutschen Steno-
graphie
Einigungs-System „Stolze-Schrey“.

Honorar incl. Lehrmittel Mk. 5.

Der Vorstand.

Anmeldungen sind bis dahin bei
dem Vorstände zu bewirken, spätere
Anmeldungen werden nicht berück-
sichtigt.

NB. Gleichzeitig Anfang des
Fortbildungskurses.



Turn-Verein

„Unter den Linden“
Halver.

Versammlung.

Donnerstag, den 7. September
abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.
Die Tagesordnung wird in der
Versammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Liederkrantz“
Anschlag.

Am Donnerstag, den 7. Sept.
abends punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.

Rauchfleisch

frische

Mettwurst

in feinsten Ware

A. Schäckermann, Halver.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!